



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberhausen

bürgerorientiert · professionell · rechtstaatlich



Sondereinsatz „Strategische Fahndung“
im Stadtgebiet von Oberhausen



Kriminalitätsbericht 2024

Sicher leben in Oberhausen



Herausgeber

Polizeipräsidium Oberhausen
Duisburger Straße 375
46049 Oberhausen
Telefon 0208 / 826-0

Fachliche Verantwortung

Direktion Kriminalität
Führungsstelle

Inhalt, Konzeption & Gestaltung

Luisa Lakhall und Rene Anhuth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Erschienen im März 2025

Vorwort

Oberhausen im März 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen den Kriminalitätsbericht 2024 präsentieren zu können. Auf den folgenden Seiten finden Sie Zahlen, Daten und Fakten rund um die Kriminalitätsentwicklung in Oberhausen. Die Auseinandersetzung mit den Zahlen ist wichtig, um zu prüfen, an welcher Stelle unsere Bemühungen von Erfolg getragen sind, aber auch um Problembereiche zu erkennen. Die kontinuierliche Analyse und Reflexion dieser Zahlen ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg und der Sicherheit in unserer Stadt.

Mit dem Blick auf die Anzahl der Straftaten insgesamt lässt sich feststellen, dass wir mit 17.633 registrierten Straftaten ein deutliches Minus verzeichnen. Das ist zunächst einmal eine positive Entwicklung. Unabhängig davon ist es aber auch unsere Aufgabe, zu helfen, wenn Hilfe akut notwendig wird. Deshalb müssen wir immer hinschauen und vor allem hinhören, was die Menschen in Oberhausen bewegt. Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger und es ist unsere Aufgabe und die unserer Sicherheitspartner, dafür zu sorgen. Umso mehr habe ich alle polizeilichen Maßnahmen, Einsätze und Kontrollen befürwortet, die dazu beitragen, diesem Sicherheitsbedürfnis zu entsprechen. Ein bewährtes und sehr hilfreiches Instrument, das ich an dieser Stelle kurz hervorheben möchte, ist die strategische Fahndung. Sie ermöglicht es der Polizei, auch ohne konkreten Tatverdacht präventive Kontrollen durchzuführen, um Straftaten von erheblicher Bedeutung zu verhindern. Mit den Ergebnissen war ich sehr zufrieden. Es hat zudem gezeigt, dass wir entschlossen sind, gegen jedwede Kriminalität vorzugehen und hat den Bürgerinnen und Bürgern Präsenz und Sicherheit vermittelt.

Neben dem Zahlenwerk entnehmen Sie dem Jahresbericht auch viele weitere Informationen und Fakten rund um unsere Arbeit. Im Interview mit der

Leiterin der Direktion Kriminalität Heike Schultz erfahren Sie mehr über die Herausforderungen unserer Arbeit im vergangenen Jahr, zum Beispiel über die spannenden und herausragenden Ermittlungsergebnisse der Kriminalpolizei, aber auch die Schwerpunkte für das Jahr 2025

Ich lade Sie hiermit herzlich ein, sich mit den Inhalten dieses Berichts auseinanderzusetzen und aktiv an der Gestaltung unserer Stadt mitzuwirken. Gemeinsam für ein sicheres Oberhausen.



Sylke Sackermann
Polizeipräsidentin

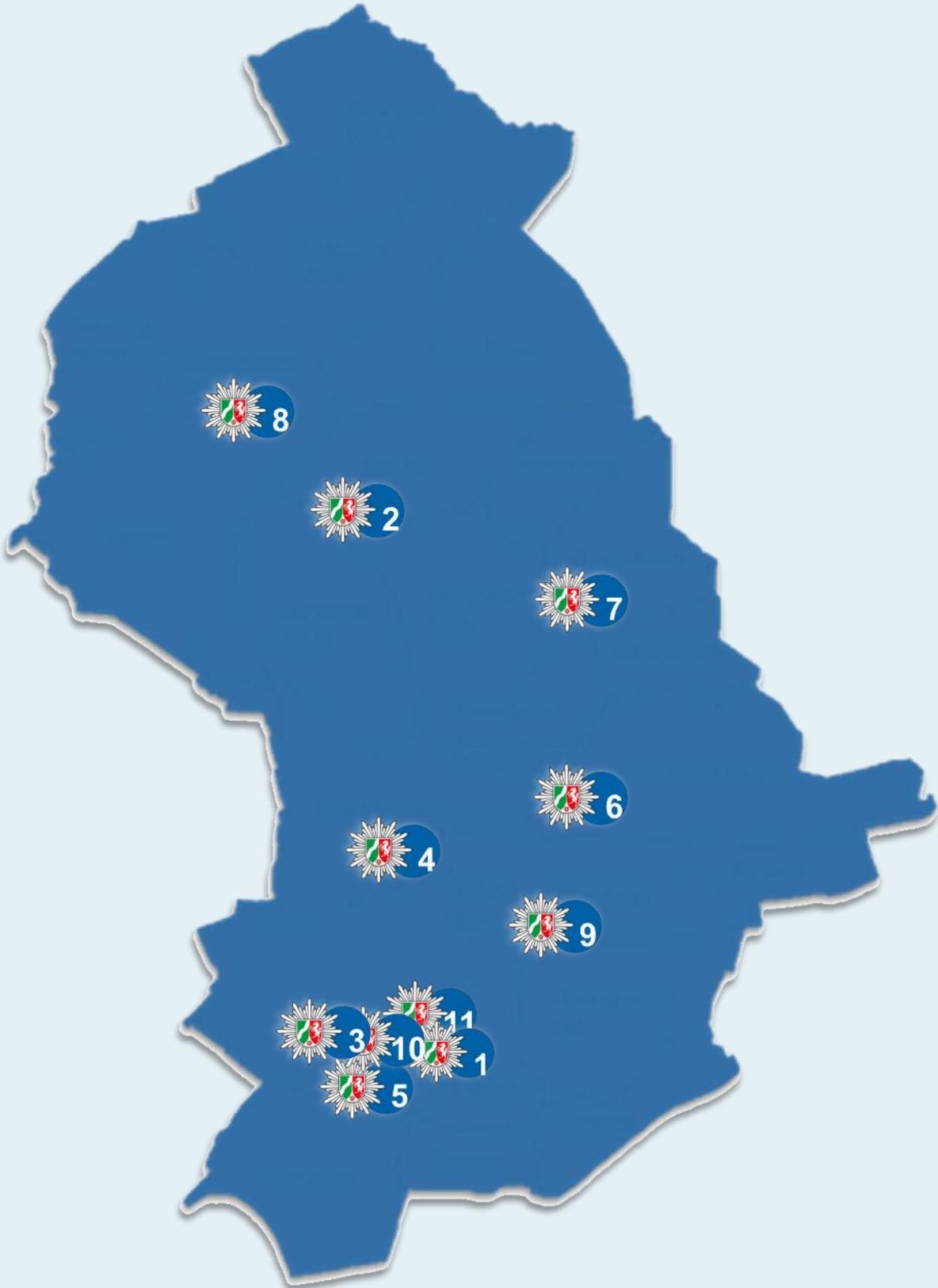
Inhaltsverzeichnis

Karte mit Adressen der Liegenschaften in Oberhausen.....	6
Behördenziel: Senkung der Straftaten zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren.....	8
Gesamtkriminalität.....	9
Straftaten gegen das Leben	
Sexueller Missbrauch von Kindern	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	10
Sexueller Missbrauch von Kindern	
Missbrauchsabbildungen	
Tabelle: Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Gewaltkriminalität	
Gewaltkriminalität.....	11
Straßenraub	
Tabelle: Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nach Straftat (Auszug)	
Gefährliche und schwere Körperverletzung.....	12
Einsatz von Tatmitteln	
Straßenkriminalität	
Tabelle: Straftaten mit einem Tatmittel (Auszug)	
Diebstähle.....	13
Schwerer Diebstahl	
Einbrüche	
Wohnungseinbrüche	
Tabelle: Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Straßenkriminalität	
Geschäftseinbrüche.....	14
Taschendiebstahl	
Widerstand gegen die Staatsgewalt	
Jugendkriminalität.....	15
Haus des Jugendrechts	
Projekt „Gelbe Karte“	

Projekt „Kurve kriegen“.....	16
Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	
Computerkriminalität.....	17
Straftaten mit dem Tatmittel Internet	
Tabelle: Kriminalitätsentwicklung im Überblick.....	18
(Auszug aus der Polizeilichen Kriminalstatistik)	
Tabelle: Tatverdächtige (TV).....	20
Interview: Heike Schultz, Leiterin der Direktion Kriminalität.....	22
Ungewöhnliche Aktion mit großer Wirkung.....	24
Besondere Sachverhalte unserer Kriminalkommissariate.....	26
Allgemeine Hinweise	28
Begriffsbestimmungen.....	29
Bevölkerungsstruktur.....	31
Opfergefährdungszahlen	
Quellenangaben	



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberhausen





Polizeiwache Alt-Oberhausen

Friedensplatz 2-5
46045 Oberhausen



Polizeiwache / Bezirksdienst Sterkrade

Wilhelmstraße (Interim-Wache auf dem Hof)
46145 Oberhausen



Einsatzleitstelle

Duisburger Straße 375
46049 Oberhausen



Liegenschaft Buschhausen

Lindnerstraße 94 bis 98
46149 Oberhausen



Kriminalprävention - Opferschutz / BD Mitte

Marktstraße 47 bis 49 (Anlaufstelle)
46045 Oberhausen



Bezirksdienst Osterfeld

Hans-Sachs-Straße 21
46117 Oberhausen



Bezirksdienst Klosterhardt

Wasgenwaldstraße 65
46119 Oberhausen



Bezirksdienst Schmachtdorf

Hiesfelder Straße 206
46147 Oberhausen



Bezirksdienst Ost

Körnerstraße 83
46047 Oberhausen



Bezirksdienst West

Bebelstraße 41
46049 Oberhausen



Haus des Jugendrechts

Paul-Reusch-Straße 2
46045 Oberhausen





Kriminalitätsentwicklung 2024 im Detail

Behördenziel mit dem Fokus auf Straftaten zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren

Auch im Jahr 2024 war die Behörde auf die Senkung der Straftaten zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren fokussiert. Zum einen wurden weiterhin directionsübergreifend polizeiliche Maßnahmen gebündelt, um die Anzahl der Delikte gegen die ältere Generation zu senken und mehr Straftaten aufzuklären. Zum anderen wurde die Präventionskampagne #Nicht mit deiner Oma / Nicht mit deinem Opa bekannt gemacht.

Seit Beginn der Kampagne im September 2023 haben sich mehr als 1.700 Sammelteams für die Aktion interessiert. Bei 124 Veranstaltungen, die sowohl von der Polizei als auch mit den zahlreichen Oberhausener Kooperationspartnern realisiert worden sind, sind 1.000 Stickeralben, 2.500 Stickers und „Goldene Sticker“ sowie zahlreiche Junior-Dienstausweise ausgegeben worden. Die Stickeralben dienen dazu, dass die Seniorinnen und Senioren sich ganz bewusst mit den vielfältigen Betrugsarten auseinandersetzen. Im besten Fall liegen die Alben griffbereit in der Nähe. Im Falle eines betrügerischen Anrufs, so die Idee hinter der

Kampagne, sind die älteren Menschen in der Lage, die Verhaltenshinweise abzurufen. Für die im September beginnende letzte Phase werden gerade die Inhalte für das neue Stickeralbum überarbeitet und angepasst. In dieser Phase werden sich die Seniorinnen und Senioren gegenseitig beim Ausfüllen und Bekleben der Alben unterstützen und begleiten. Es sind bereits Veranstaltungen, zum Beispiel in der Tagespflege oder bei Seniorentreffs, erfolgreich durchgeführt worden.

Die Präventionskampagne ist auf drei Jahre ausgelegt und wird bis Ende März 2026 fortgeführt. Sie wurde bis heute mit über 500 Veröffentlichungen und Berichterstattungen im Internet, Zeitung, Radio und TV begleitet. Für die Polizei ist das ein wichtiger Baustein, um den Menschen eine traumatische Erfahrung zu ersparen. Umso wichtiger sind deshalb auch die Bemühungen, die ältere Generation für die verschiedenen Betrugsarten zu sensibilisieren und sie darüber aufzuklären. „Das bezieht aber die Angehörigen und Bekannten mit ein“, erklärt die Leiterin der Direktion Kriminalität Heike Schultz. „Ich hoffe, dass zukünftig jeder die verschiedenen Maschen der Trickbetrüger kennt und im Falle ei-

nes Falles entsprechend reagiert. Deswegen wollen wir auch 2025 weiter daran arbeiten, die potenzielle Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren, aber auch deren Angehörige zu erreichen.“

Mehr zu dem Thema lesen Sie auf Seite 22 im Interview mit der Direktionsleiterin.

Gesamtkriminalität

Im Jahr 2024 wurden in Oberhausen insgesamt 17.633 Straftaten erfasst. Somit ist die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr um 3,52 Prozent (2023: 18.276) gesunken. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2024 52,47 Prozent und ist um 2,10 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2023 gefallen.

Auch die Anzahl der Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Waren es im Jahr 2023 8.109 Tatverdächtige, so sank die Zahl im darauffolgenden Jahr um 609 auf insgesamt 7.500 Tatverdächtige. 1.610 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt. Im Jahr zuvor waren es 1.904 Tatver-

dächtige. Das sind 15,44 Prozent weniger als im Vorjahr.

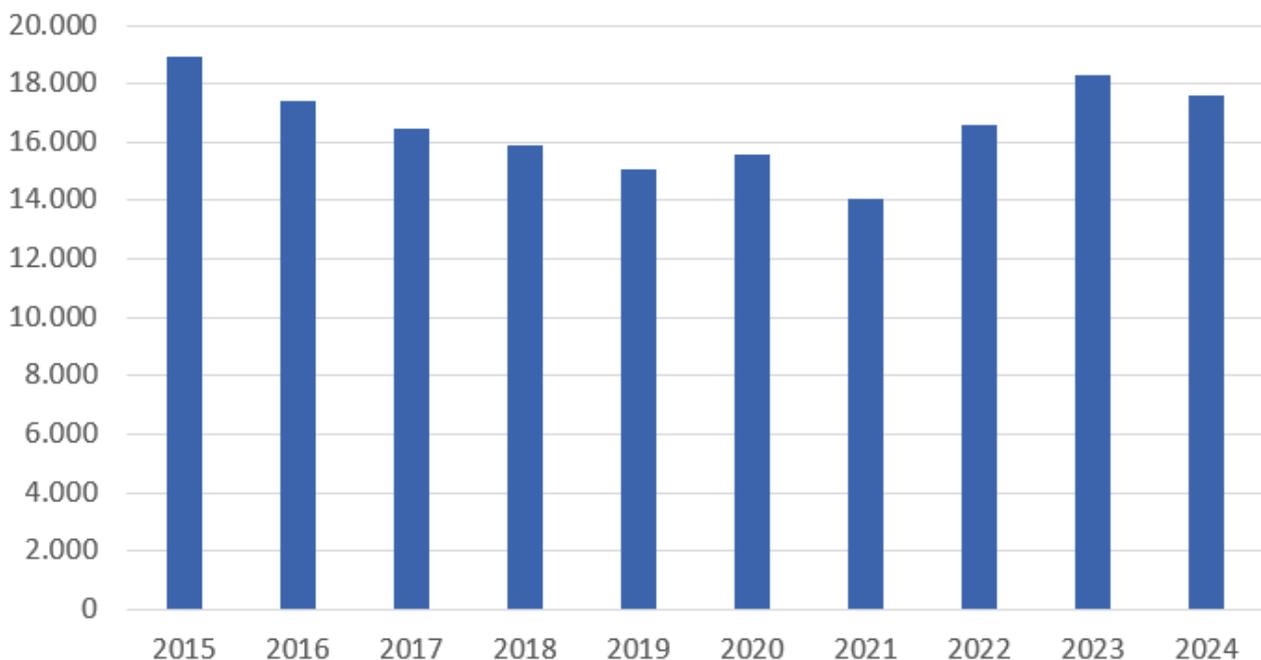
Von allen dokumentierten Tatverdächtigen hatten 2.883 Tatverdächtige nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Das sind 104 weniger als im Vorjahr (2023: 2.987 Tatverdächtige) und einen Anteil von 38,4 Prozent aller Tatverdächtigen aus.

Straftaten gegen das Leben

Die Anzahl der Straftaten gegen das Leben umfasst unter anderem die Straftatbestände Mord, Totschlag und fahrlässige Tötung. Im Jahr 2024 wurden 19 Taten festgestellt. Zum Vorjahr kann ein Anstieg um fünf Taten verzeichnet werden. Das ist ein Anstieg um 35,71 Prozent.

Der Straftatbestand des Mordes wurde im Jahre 2024 drei Mal (2023: 3) erfasst. Die Aufklärungsquote beträgt 66,67 Prozent, da ein Versuch nicht aufgeklärt werden konnte. Im Jahr zuvor betrug die Aufklärungsquote noch 100 Prozent.

Straftaten gesamt



Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Jahr 2024 wurden 306 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung aufgenommen. Im Jahre zuvor waren es 289 registrierte Straftaten. Das bedeutet einen Anstieg um 5,88 Prozent. Die Aufklärungsquote ist zum Vorjahr um 7,77 Prozentpunkte gefallen und liegt bei 79,08 Prozent. In diesem Zusammenhang sind 232 Tatverdächtige erfasst worden. Das sind 20 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr. Diejenigen unter 21 Jahren wurden insgesamt 90 mal (2023: 83) erfasst.

Die Opfergefährdungszahl (OGZ) ist die Zahl der gemeldeten Opfer, errechnet auf 100.000 Einwohner in Oberhausen. Die OGZ bezogen auf Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Betrug sie im Jahr 2023 noch 93 liegt sie im Jahre 2024 bei 96. Die OGZ bei Personen unter 21 Jahren ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Im Jahr 2023 lag sie bei 484, im Jahr 2024 bei 461.

Die Anzahl der Vergewaltigungen ist im Vergleich zum Vorjahr um vier Taten gestiegen und liegt im Jahr 2024 bei 40 (2023: 36). Die Aufklärungsquote bezogen auf diese Straftaten liegt bei 90,00 Prozent.

Sexueller Missbrauch von Kindern

Die Fallzahl im Deliktsbereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern liegt im Jahr 2024 bei 37 Fällen. Im Jahr 2023 waren es 58 Fälle. Das sind 21 bekannt gewordene Straftaten weniger im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Aufklärungsquote ist gesunken. Betrug sie 2023 noch 86,21 Prozent, liegt sie ein Jahr später bei 75,68 Prozent.

Missbrauchsabbildungen

Im Bereich der Kinderpornographie sind sowohl die Fallzahlen als auch die Aufklärungsquote stabil geblieben.

Im Jahr 2024 wurden 92 Fälle (2023: 77 Fälle) erfasst und die Aufklärungsquote betrug 78,26 Prozent (2023: 97,40 Prozent). Insgesamt 72 Taten konnte aufgeklärt werden.

Zudem besteht in Oberhausen weiterhin eine Ermittlungsgruppe, in der Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamte gemeinsam mit IT-Spezialisten Fälle von Kinderpornographie bearbeiten.

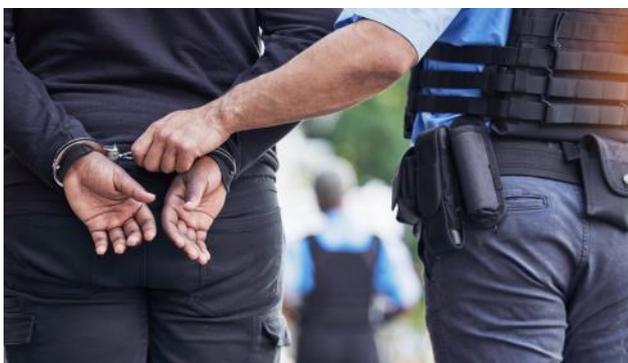
Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nach Straftat (Auszug)

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen sind diejenigen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Tatverdächtige (TV) nach Straftat	Anzahl der TV								
	gesamt	nicht-dt.	Türkei	Rumänien	Syrien	Serbien	Polen	Ukraine	Albanien
Straftaten gesamt	7.500	2.883	327	317	280	264	138	100	87
Raub insgesamt	135	77	3	4	17	17	1	1	2
-davon auf Str., Wegen, Plätzen	55	30	0	2	5	11	0	0	1
Körperverletzung	1.624	560	86	20	83	64	22	15	11
Diebstahl von Kfz	38	20	4	0	1	5	0	1	0
Ladendiebstahl	1.160	590	12	147	50	54	40	43	11
Wohnungseinbruch	39	22	0	2	1	8	2	0	0
Diebstahl an/aus Kfz	61	41	1	4	4	16	0	0	0
Taschendiebstahl	30	24	0	3	1	1	0	0	0
Rauschgiftdelikte (BtMG)	575	171	23	6	22	14	10	3	32

Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität umfasst eine Vielzahl von Straftaten, u. a. Mord, Totschlag, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergewaltigung. Die Zahl der erfassten Straftaten ist im Jahr 2024 auf 638 um 129 Sachverhalte gefallen (2023: 767). Dies sind immerhin 16,82 Prozent weniger erfasste Straftaten als im Vorjahr.



In diesem Zusammenhang wurden 653 Tatverdächtige erfasst (2023: 694). Davon waren 264 Tatverdächtige unter 21 Jahre alt, was 27 weniger erfasste Personen bedeutet als im Vorjahr (2023: 291).

Insgesamt 272 Tatverdächtige waren nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit. Das sind ebenfalls 23 weniger als im Vorjahr (2023: 295).

Die Aufklärungsquote ist in diesem Bereich leicht gestiegen. Wurden im Vorjahr 72,88 Prozent der Taten aus diesem Deliktsbereich aufgeklärt, so liegt die Aufklärungsquote im Jahr 2024 bei 73,98 Prozent. Bei der OGZ ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Sie betrug im Jahr 2023 noch 480, ein Jahr später liegt sie bei 379. Bei den Über-60-Jährigen ist die OGZ ebenfalls deutlich gesunken (2023: 112, 2024: 88).

Straßenraub

Die Anzahl der erfassten Straftaten im Deliktsbereich des Straßenraubes beträgt im Jahr 2024 70 Taten. Im Jahr 2023 waren es noch 102. Das ist ein deutlicher Rückgang um 32 Taten. Insgesamt wurden in dem Zusammenhang 55 Tatverdächtige ermittelt. Von diesen erfassten Tatverdächtigen waren 45 unter 21 Jahre alt. Die Aufklärungsquote ist um 18,46 Prozentpunkte gesunken – von 62,75 Prozent auf 44,29 Prozent.

Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Gewaltkriminalität

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
OGZ gesamt PP OB	324	326	315	321	326	305	303	370	480	379
OGZ gesamt Land NRW	309	326	318	312	300	298	291	361	378	
OGZ u21 PP OB	604	733	844	798	872	779	860	1.125	1.426	1.073
OGZ u21 Land NRW	624	657	686	676	674	647	631	865	916	
OGZ ü60 PP OB	63	98	60	54	49	45	53	99	112	88
OGZ ü60 Land NRW	71	69	67	62	59	64	67	77	87	

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden im Jahr 2024 insgesamt 422 Straftaten erfasst. Im Vorjahr waren es 485 Taten, das sind 63 Straftaten weniger. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und liegt im Jahr 2024 bei 78,67 Prozent (2023: 76,91 %).

Die OGZ liegt in diesem Deliktsbereich im Jahr 2024 bei 263. Im Jahr 2023 lag sie noch bei 324. Die OGZ bei unter-21-Jährigen ist ebenfalls gesunken (2023: 798, 2024: 652). Auch bei den Über-60-Jährigen ist die OGZ im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2023: 57, 2024: 504). Ermittelt werden konnten insgesamt 494 Tatverdächtige (2023: 508). Somit wurden 14 Tatverdächtige weniger als im Vorjahr ermittelt. 188 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt (2023: 184). 192 Tatverdächtige hatten nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (2023: 207).

Einsatz von Tatmitteln

Als Tatmittel werden sämtliche Gegenstände bezeichnet, die durch einen Tatverdächtigen für eine Straftat verwendet werden oder den Zweck haben, dazu verwendet zu werden. Dies können verbotene Gegenstände nach dem Waffengesetz sein, wie zum Beispiel Schusswaffen und Messer, oder auch Alltagsgegenstände, wie zum Beispiel Werkzeuge oder erlaubnisfreie Messer. Auch das Internet kann

ein sogenanntes Tatmittel darstellen. Im Jahr 2024 wurden 738 Tatmittel bekannt. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem 1.469 Tatmittel gezählt wurden. Das ist ein Rückgang um 731 Tatmittel. Nach dem Waffengesetz verbotene Messer wurden im Jahr 2024 insgesamt 14 Mal registriert, im Jahr zuvor waren es noch vier weniger (2023: 10). Unter der Begrifflichkeit „Sonstige Messer“ wurden im Jahr als Tatmittel 72 festgestellt. Ein Jahr zuvor waren es noch 87 sonstige Messer. Des Weiteren wurden, wie auch im Vorjahr, zwei sonstige Stichwaffen als Tatmittel registriert.

Das Konzeptpapier zur "Bekämpfung der Messergewalt im öffentlichen Raum" des Landes NRW und das darauf aufbauende Konzept der Polizei Oberhausen verdeutlichen die Dringlichkeit und Vielschichtigkeit des Problems. Das Konzept der Polizei Oberhausen ist eine lokale Anpassung des Landeskonzepts, das auf die spezifischen Gegebenheiten der Stadt zugeschnitten ist. Die Bekämpfung der Messergewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die das Engagement aller Beteiligten erfordert, wobei Prävention eine entscheidende Rolle spielt, um langfristig Erfolge zu erzielen.

Straßenkriminalität

Zu den unter „Straßenkriminalität“ aufzuführenden Straftaten zählen fast alle Taten, bei denen als Tatort „öffentliche Straßen, Wege oder Plätze - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel“ erfasst wur-

Straftaten mit einem Tatmittel (Auszug)

Straftaten	Bekanntgewordene Fälle		Messer (WaffG)		Sonstige Messer		Sonstige Stichwaffe	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Straftaten mit einem Tatmittel insgesamt	1.469	738	10	14	87	72	2	2
Straftaten gegen das Leben	11	7	1	0	6	3	0	0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.353	655	5	8	79	68	2	2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	20	6	0	0	0	1	0	0
Sonstige Straftatbestände	33	14	0	0	0	0	0	0
Strafrechtliche Nebengesetze	52	56	4	6	2	0	0	0

de. Beispiele hierfür sind sexuelle Belästigung, Raubüberfälle, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Diebstahls- und Sachbeschädigungsdelikte. Im Jahr 2024 wurden 3.979 Straftaten (2023: 4.069) erfasst, die der Straßenkriminalität zugerechnet werden. Die Oberhausener Polizistinnen und Polizisten konnten 18,72 Prozent der Taten aufklären. Das ist, wie auch im Vorjahr, ein Anstieg um 1,22 Prozentpunkte (2023: 17,50 Prozent). 741 Tatverdächtige wurden im Jahr 2024 registriert. Im Jahr zuvor waren es noch 705 Tatverdächtige, die im Zusammenhang von Straßenkriminalität erfasst worden sind. 291 Tatverdächtige waren unter 21 Jahren. Im Vorjahr waren es 271 Tatverdächtige. Dies stellt einen Anstieg von 7,38 Prozent dar. Die OGZ liegt im Jahr 2024 bei 229 (2023: 240). Die OGZ für Menschen über 60 Jahre ist leicht auf 39 gestiegen (2023: 35).



Diebstähle

Wurden im Jahr 2023 noch 6.312 Diebstahlsdelikte gezählt, so waren es im Jahr darauf schon 6.671. Das sind insgesamt 359 Fallzahlen mehr.

774 Diebstahlsdelikte sind es im Jahr 2023, die unter der Kategorie „sonstiger einfacher Diebstahl“ zusammengefasst. Ein Jahr später sind es bereits 1.071 Delikte. Das ist ein Anstieg um 38,37 Prozent. Die Aufklärungsquote beträgt 17,55 Prozent und ist damit von 17,96 Prozent um 0,41 Prozentpunkte gesunken.

Schwerer Diebstahl

Im Jahr 2024 wurden 2.316 Fälle von schwerem Diebstahl erfasst. Zum Vorjahr sind es damit 123 Fälle weniger.

Deutlich gestiegen ist die Aufklärungsquote im Bereich Schwerer Diebstahl. Konnten im Vorjahr noch 11,52 Prozent der Taten aufgeklärt werden, waren es im Jahr 2024 bereits 19,00 Prozent.

Diebstahl von Kraftwagen

Der Diebstahl von Kraftwagen ist ebenfalls leicht gesunken und zwar von 102 Taten im Jahr 2023 auf 93 Taten im Jahr 2024 (minus 8,82 Prozent).

Einbrüche

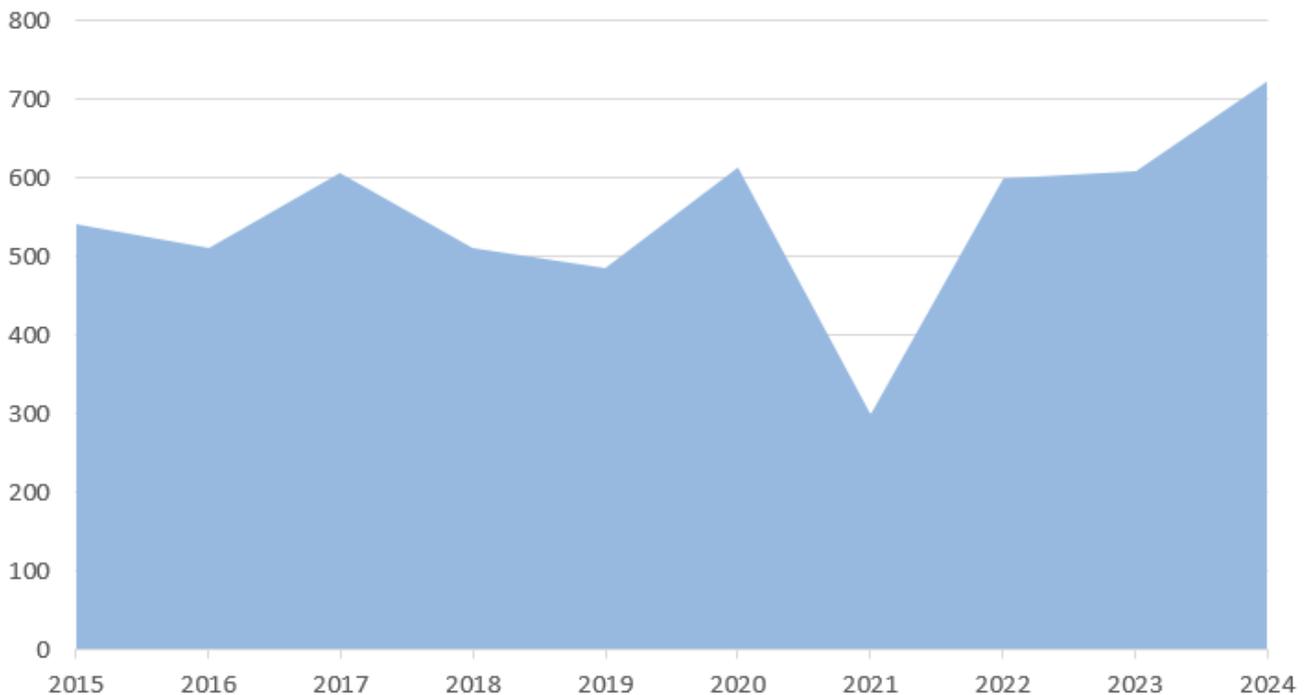
Die Anzahl der angezeigten Einbrüche in Oberhausen belaufen sich auf 871 im Jahr 2024 (2023: 870).

Die Einbrüche in Werkstätten befinden sich bereits auf einem niedrigen Niveau und sind auch im Jahre 2024 um einen Einbruch gesunken (2023: 6; 2024: 5). Das ist der zweitniedrigste Wert in den vergangenen zehn Jahren.

Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Straßenkriminalität

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
OGZ gesamt PP OB	190	195	203	186	163	133	133	159	240	229
OGZ gesamt Land NRW	169	175	197	188	164	153	146	179	210	
OGZ u21 PP OB	359	511	703	610	568	412	525	588	830	691
OGZ u21 Land NRW	398	409	521	501	450	413	397	518	593	
OGZ ü60 PP OB	34	64	33	43	26	15	14	32	35	39
OGZ ü60 Land NRW	39	37	36	33	27	26	28	31	38	

Taschendiebstahl



Gesunken ist die Anzahl der Einbrüche in Kellerräume und Waschküchen. Hier ist die Zahl der angezeigten Einbrüche immerhin leicht gesunken (2023: 279; 2024: 272). Gleichzeitig hat sich hier die Aufklärungsquote um 0,49 Prozentpunkte verbessert (2023: 4,66 Prozent; 5,15 Prozent).

Wohnungseinbrüche

Die erfassten Fälle von Wohnungseinbrüchen sind um 4,23 Prozent gestiegen (2023: 378 Fälle, 2024: 394 Fälle). Ein positiver Trend ist allerdings bei der Aufklärungsquote zu verzeichnen. Diese ist auf 19,80 Prozent gestiegen (2023: 10,32 Prozent). Die Anzahl der in dem Zusammenhang festgestellten Tatverdächtigen betrug im Berichtsjahr 2024 39 Tatverdächtige. Das ist eine Person mehr als im Vorjahr (2023: 38). Die Anzahl derjenigen unter 21 Jahren lag bei acht (2023: 5). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei 22 (2023: 20).

Geschäftseinbrüche

Die Fallzahlen der Geschäftseinbrüche sind um 8,57 Prozent gesunken. Im Vorjahr wurden 35 Geschäftseinbrüche registriert, im Jahr 2024 waren es mit 32

Einbrüchen drei weniger. Positiv festzustellen ist, dass die Aufklärungsquote hier deutlich gestiegen ist. Von 14,29 Prozent im Jahr 2023 auf 21,88 Prozent im Jahr darauf.

Taschendiebstahl

Im Jahr 2024 sind die Fälle von Taschendiebstahl noch einmal deutlich angestiegen und zwar auf insgesamt 722. Das sind 113 Taten mehr als im Vorjahr (2023: 609). Die Aufklärungsquote ist in diesem Deliktfeld um 0,37 Prozentpunkte gesunken und zwar auf 9,97 Prozent. Im Jahr 2023 waren es 10,34 Prozent.

Es wurden 30 Taschendiebe als Tatverdächtige ermittelt. Im Vorjahr waren es noch 28. Zwölf von ihnen waren unter 21 Jahren alt (2023: 11). 24 von ihnen hatten nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (2023: 26).

Widerstand gegen die Staatsgewalt

Der Widerstand und tätlicher Angriff gegen Polizeivollzugsbeamte und ähnlich agierende Personen wurde im Jahr 2024 insgesamt 89 Mal registriert und ist somit um 20 Delikte im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2023: 109).

Jugendkriminalität

Unter (Kinder- und) Jugendkriminalität versteht man alle Straftaten, die von Personen bis 21 Jahren begangen werden. Dabei werden Kinder (bis 13 Jahre) als Tatverdächtige geführt, auch wenn sie noch nicht strafmündig sind.



Im Jahr 2024 wurden mit insgesamt 294 weniger Tatverdächtige ermittelt, die unter 21 Jahren alt waren (2023: 1.904; 2024: 1.610). 1.610 Tatverdächtige waren im Jahr 2024 für insgesamt 1.754 Straftaten und damit für 9,95 Prozent der Gesamtkriminalität verantwortlich.

Im Jahr 2023 waren die 1.904 ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren für 2.343 Straftaten verantwortlich.

Typische Delikte der Jugendkriminalität sind Diebstähle, Körperverletzungen, Straftaten nach dem BtMG, Sachbeschädigungen, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Raubstraftaten.

Haus des Jugendrechts

Jugendliche und Heranwachsende müssen schnellstmöglich die Konsequenzen ihres Handelns spüren. Das ist das Credo, unter dem das Haus des Jugendrechts agiert. Dieses wurde im September 2020 in Oberhausen ins Leben gerufen. Hier arbeiten Staatsanwaltschaft, städtische Jugendgerichtshilfe und Polizei gemeinsam unter einem Dach und können bei Bedarf schnell und effektiv agieren. Das ist auch notwendig: Denn die jungen Menschen, die

polizeilich in Erscheinung treten, dürfen die Konsequenzen ihrer Straftaten nicht erst lange Zeit später spüren. Nur so besteht die Chance, dass sie sich von der Kriminalität abwenden. Wichtige Bausteine hierfür sind zum Beispiel auch die Projekte „Gelbe Karte“ oder „Kurve kriegen“.

Als Mehrfach- bzw. Wiederholungstäter werden Personen unter 21 Jahren bezeichnet, die innerhalb eines Jahres fünf oder mehr Straftaten begangen haben. Ein Teil dieser Gruppe wird als Intensivtäter eingestuft und erhält eine engmaschige Betreuung. Auch Personen, die gegebenenfalls weniger Straftaten begangen haben, aber aufgrund von anderen Risikofaktoren oder einer besonderen kriminellen Gefährdung auffällig geworden sind, können in das sogenannte Mehrfach- und Intensivtäterkonzept aufgenommen wurden.

Im Haus des Jugendrechts werden sowohl Intensivtäter als auch Personen mit drei oder mehr Straftaten innerhalb eines Jahres betreut. Diese erhalten unter anderem eine individuelle Betreuung durch speziell geschulte Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter.

Die Anzahl der jugendlichen und heranwachsenden Intensivtäter lag im Jahr 2024 bei 24 Personen, eine davon weiblich. Ein Jahr zuvor waren es 25 jugendliche und heranwachsende Intensivtäter. Von diesen 25 Personen waren zwei Personen weiblich und 23 Personen männlich.

Projekt „Gelbe Karte“

Wie kann man Heranwachsende erreichen und ihnen die Konsequenzen ihres Handelns nahe bringen, wenn sie immer wieder straffällig werden? Eine Antwort darauf ist das Projekt „Gelbe Karte“. Die Idee dahinter ist, dass junge Täter, die immer wieder polizeilich in Erscheinung treten und sich nicht einsichtig zeigen, schließlich eine „Gelbe Karte“ bekommen. Das ist als Warnung zu verstehen. Nutzen die jungen Menschen diese nicht und erhalten schließlich die „Rote Karte“, dann entscheidet das Straßenverkehrsamt, ob die Fahrerlaubnis entzogen bzw. die Erteilung versagt wird. Das Straßenverkehrsamt kann aber neben der Anordnung

einer Fahrerlaubnisperre und dem Entzug der Fahrerlaubnis weitere wirksame Maßnahmen anordnen, wie die Anordnung eines MPU-Verfahrens oder der Verwehrung eines Antrags auf die Erteilung der Fahrerlaubnis.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 23 gelbe Karten (2023: 22) an die straffällig gewordenen Heranwachsenden versandt. Davon waren im Jahr 2024 drei Personen weiblich. Im Jahr 2023 war nur eine Person weiblich. Zwölf Adressaten waren unter 21 Jahre alt (2023: 15). Acht rote Karten wurden erteilt und an das Straßenverkehrsamt gemeldet (2023: 12). Darunter waren sechs Personen jünger als 21 Jahre (2023: 7). Eine Person ist von Seiten der Fahrerlaubnisbehörde dazu veranlasst worden, ein Aufbau-seminar während der Probezeit zu besuchen.



Projekt „Kurve kriegen“

Die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ wurde 2011 durch das Ministerium des Innern des Landes NRW ins Leben gerufen, um junge Menschen davon abzuhalten, in die Intensivtäterschaft abzurutschen.

Kinder und Jugendliche können im Alter von acht bis 15 Jahren in die Initiative aufgenommen werden, wenn sie mindestens mit einer Gewalttat oder drei Eigentumsdelikten polizeilich in Erscheinung getreten sind und ihre Lebensumstände derart risikobelastet sind, dass ein dauerhaftes Abgleiten in die Kriminalität droht. Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt nur dann, wenn die Erziehungsberechtigten damit einverstanden sind.

In Oberhausen arbeiten zwei pädagogische Fachkräfte mit den Kindern und Jugendlichen, zudem zwei polizeiliche Ansprechpartner aus dem Kommis-

sariat Kriminalprävention und Opferschutz, die gefährdete Jugendliche identifizieren und den weiteren Verlauf begleiten. Seit 2016 haben in Oberhausen insgesamt 65 Teilnehmer die Initiative durchlaufen, 14 davon sind noch aktive Teilnehmer. Im Durchschnitt sind die Teilnehmer bei Aufnahme der Initiative ungefähr 13 Jahre alt. Von den bislang 55 ehemaligen Teilnehmenden haben 32 die Initiative als erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen verlassen. Das bedeutet, dass die meisten von ihnen danach straffrei geblieben sind.



Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)

Im Jahr 2024 wurde das Konsumcannabisgesetz eingeführt. Seitdem ist geregelt, in welchen Fällen das Konsumieren von Cannabis als Straftat oder Ordnungswidrigkeit geahndet wird. Das hat sich entsprechend auf die Zahlen in Oberhausen ausgewirkt, auch wenn Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz sich gegen alle Arten von Drogen richten. Waren es im Jahr 2023 noch insgesamt 1.435 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, so wurden im Jahr darauf nur noch 624 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote befindet sich hier auf einem hohen Niveau von 92,32 Prozent.

Die meisten Tatverdächtigen, also 30,5 Prozent, sind im Alter von 30 bis 40 Jahren. Der Anteil der Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsangehörigkeit liegt bei 29,81 Prozent. 2024 wurden insgesamt 1.335 Tatverdächtige ermittelt. Im Jahr 2024 sind es deutlich weniger mit 575 Tatverdächtigen. 64 von ihnen sind unter 21 Jahren alt (2023: 208). Der Anteil der Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Herkunft liegt bei 29,7 Prozent und ist deutlich gestiegen (2023: 20,3 Prozent).



Computerkriminalität

Der Begriff der Computerkriminalität oder auch Cybercrime im weiteren Sinne umfasst alle Straftaten, bei denen die Informations- und Kommunikationstechnik zur Planung, Vorbereitung oder Ausführung eingesetzt wird.

Die Anzahl der erfassten Fälle in diesem Bereich liegt im Jahr 2024 bei 309 Fällen (2023: 226). Die Aufklärungsquote ist leicht gefallen (2023: 26,55 Prozent; 2024: 24,92).

2024 wurden 28 Fälle von Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten aufgenommen (2023: 26 Fälle). Die Aufklärungsquote ist von 23,08 Prozent auf 42,86 Prozent gestiegen.

Straftaten mit dem Tatmittel Internet

Als Teil der Computerkriminalität werden Straftaten gesondert erfasst, die mit dem Tatmittel Internet begangen worden sind. Straftaten mit dem Tatmittel Internet wurden 1.296 mal erfasst. Im Jahr 2023 waren es 1.410 Taten, was einen Rückgang um 114 Taten darstellt. Die Aufklärungsquote sank im Vergleich zum Vorjahr (57,09 Prozent) auf 54,01 Prozent.

Die Anzahl der Strafanzeigen des Betruges mit dem Tatmittel Internet ist gesunken und zwar um 102 Taten. Waren es im Jahr 2023 noch 986 Taten, so sank die Zahl im darauffolgendem Jahr auf 884 Taten. Die Aufklärungsquote ist zwar leicht gesunken, befindet sich aber dennoch auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (2023: 48,78 Prozent; 2024: 46,04 Prozent).

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

(Auszug aus der Polizeilichen Kriminalstatistik)

		2015	2016	2017	2018	2019
01	Straftaten gesamt	18.936	17.419	16.470	15.884	15.053
02	Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) PP Oberhausen	9.048	8.258	7.792	7.513	7.140
03	KHZ Land NRW	8.603	8.225	7.677	7.160	6.847
04	Straftaten gegen das Leben	7	10	8	11	8
05	Mord	0	1	1	2	3
06	Totschlag	4	6	4	7	4
07	Fahrlässige Tötung	2	2	3	2	1
08	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	110	119	151	146	157
09	Vergewaltigung (bis 2017)	20	28	24		
10	Vergewaltigung (ab 2018 - veränderte PKS-Richtlinien)				17	15
11	sexuelle Nötigung (bis 2017)	8	12	15		
12	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (ab 2018)				16	13
13	sexueller Missbrauch von Kindern	27	40	29	19	31
14	sexuelle Belästigung (ab 2018)			33	46	32
15	Rohheitsdelikte	2.300	2.243	2.295	2.414	2.164
16	Straßenkriminalität	4.174	3.872	3.828	3.602	3.070
17	Gewaltkriminalität	589	572	558	554	547
18	Straßenraub	96	110	118	85	60
19	gefährliche und schwere Körperverletzung	376	344	335	374	387
20	vorsätzliche leichte Körperverletzung	1.125	1.091	1.191	1.220	1.043
21	Widerstand (bis 2017)	45	58	51		
22	Widerstand und tätlicher Angriff (ab 2018)				83	80
23	Sonstiger einfacher Diebstahl	1.241	1.114	1.033	1.029	801
24	Taschendiebstahl	541	510	607	510	486
25	Ladendiebstahl	1.414	1.265	1.212	1.161	1.103
26	Schwerer Diebstahl	3.551	3.309	2.477	2.191	1.963
27	Diebstahl von Kraftwagen	101	94	90	84	95
28	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	1.222	1.114	942	885	671
29	Diebstahl in/aus Wohnungen	785	745	484	390	335
30	Diebstahl in/aus Geschäften	92	112	51	65	80
31	Diebstahl in/aus Kellerräumen und Waschküchen	240	317	204	163	288
32	Diebstahl in/aus Diensträumen	35	28	30	13	22
33	Diebstahl in/aus Büros	116	84	60	63	51
34	Diebstahl in/aus Werkstätten	18	22	14	13	10
35	Diebstahl in/aus Lagerräumen	58	70	62	47	50
36	Diebstahl in/aus Hotels	3	3	1	1	4
37	Diebstahl in/aus Gaststätten/Kantinen	54	80	50	29	24
38	Diebstahl in/aus Kiosken/Schaufenstern/Schaukästen/Vitrinen	89	109	46	54	71
39	Vermögens- und Fälschungsdelikte	3.756	2.825	2.568	2.410	2.520
40	Betrug	3.062	2.185	1.964	1.831	1.917
41	Waren- und Warenkreditbetrug	1.289	868	832	667	743
42	Computerkriminalität (Cybercrime)	140	120	143	122	75
43	Computerbetrug	57	11	24	7	9
44	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte mit PIN	50	38	41	37	14
45	Straftaten mit Tatmittel Internet	770	536	580	599	662
46	Betrug mit Tatmittel Internet	598	397	430	411	488
47	Verstöße nach dem BtMG	1.384	1.290	1.675	1.586	1.612

	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/Abnahme 2023/24		Aufklärungsquote (AQ)		Prozentpunkte Zu-/Abnahme AQ 2023/24
						Fallzahlen	Prozent	2023	2024	
	15.552	14.074	16.612	18.276	17.633	-643	-3,52%	54,57%	52,47%	-2,10
	7.379	6.716	7.958	8.669	8.353	-316	-3,64%			
	6.774	6.703	7.624	7.789						
	7	10	10	14	19	+5	+35,71%	85,71%	73,68%	-12,03
	1	3	1	3	3			100,00%	66,67%	-33,33
	3	7	5	8	6	-2	-25,00%	75,00%	83,33%	+8,33
	1	0	2	3	10	+7	+233,33%	100,00%	70,00%	-30,00
	221	269	277	289	306	+17	+5,88%	86,85%	79,08%	-7,77
	19	11	40	36	40	+4	+11,11%	91,67%	90,00%	-1,67
	10	22	18	13	19	+6	+46,15%	100,00%	84,21%	-15,79
	31	68	45	58	37	-21	-36,21%	86,21%	75,68%	-10,53
	30	23	46	44	48	+4	+9,09%	70,45%	58,33%	-12,12
	2.112	2.041	2.551	2.833	2.689	-144	-5,08%	83,66%	84,16%	+0,50
	3.410	3.103	3.641	4.069	3.979	-90	-2,21%	17,50%	18,72%	+1,22
	518	479	610	767	638	-129	-16,88%	72,88%	73,98%	+1,10
	52	44	64	102	70	-32	-31,37%	62,75%	44,29%	-18,46
	354	360	397	485	422	-63	-12,99%	76,91%	78,67%	+1,76
	1.032	960	1.229	1.327	1.310	-17	-1,28%	86,21%	87,48%	+1,27
	66	105	103	109	89	-20	-18,35%	96,33%	98,88%	+2,55
	731	530	677	774	1.071	+297	+38,37%	17,96%	17,55%	-0,41
	613	299	600	609	722	+113	+18,56%	10,34%	9,97%	-0,37
	1.151	897	1.241	1.543	1.500	-43	-2,79%	92,16%	90,40%	-1,76
	1.994	1.639	2.088	2.439	2.316	-123	-5,04%	11,52%	19,00%	+7,48
	93	51	81	102	93	-9	-8,82%	10,78%	26,88%	+16,10
	677	961	977	944	957	+13	+1,38%	6,67%	14,32%	+7,65
	440	218	349	378	394	+16	+4,32%	10,32%	19,80%	+9,48
	63	31	44	35	32	-3	-8,57%	14,29%	21,88%	+7,59
	152	118	152	279	272	-7	-2,51%	4,66%	5,15%	+0,49
	38	16	29	60	42	-18	-30,00%	5,00%	4,76%	-0,24
	76	46	28	60	52	-8	-13,33%	10,00%	21,15%	+11,15
	19	3	11	6	5	-1	-16,67%	16,67%	0,00%	-16,67
	28	36	19	25	45	+20	+80,00%	24,00%	24,44%	+0,44
	2	3	0	2	0	-2	-100,00%	0,00%	0,00%	0,00
	43	16	28	25	29	+4	+16,00%	4,00%	10,34%	+6,34
	60	26	42	33	31	-2	-6,06%	15,15%	22,58%	+7,43
	3.022	2.555	3.251	3.334	3.517	+183	+5,49%	54,77%	54,51%	-0,26
	2.466	2.071	2.623	2.692	2.899	+207	+7,69	55,13%	54,23%	-0,90
	971	803	965	1.029	935	-94	-9,14%	42,18%	46,74%	+4,56
	159	122	227	226	309	+83	+36,73%	26,55%	24,92%	-1,63
	22	24	51	50	61	+11	+22,00%	36,00%	45,90%	+9,90
	33	18	33	26	28	+2	+7,69%	23,08%	42,86%	+19,78
	830	863	1.134	1.410	1.296	-114	-8,09%	57,09%	54,01%	-3,08
	629	610	810	986	884	-102	-10,34%	48,78%	46,04%	-2,74
	1.387	1.290	1.121	1.435	624	-811	-56,52%	95,61%	92,31%	-3,30

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

(Auszug aus der Polizeilichen Kriminalstatistik)

	Tatverdächtige (TV)	2015	2016	2017	2018
01	TV gesamt	7.923	7.388	7.331	7.530
02	unter 21 Jahren	1.798	1.626	1.839	1.754
03	ab 21 Jahren	6.125	5.762	5.492	5.776
04	Nichtdeutsche	2.383	2.329	2.231	2.373
05	TV Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung gesamt	76	98	108	130
06	unter 21 Jahren	19	34	21	52
07	ab 21 Jahren	57	64	87	78
08	Nichtdeutsche	19	30	39	44
09	TV Straßenraub gesamt	50	70	77	37
10	unter 21 Jahren	31	48	57	19
11	ab 21 Jahren	19	22	20	18
12	Nichtdeutsche	22	19	27	14
13	TV gefährliche und schwere Körperverletzung gesamt	438	413	417	452
14	unter 21 Jahren	117	106	129	140
15	ab 21 Jahren	321	307	288	312
16	Nichtdeutsche	145	124	153	158
17	TV Taschendiebstahl gesamt	102	69	45	38
18	unter 21 Jahren	28	20	15	5
19	ab 21 Jahren	74	49	30	33
20	Nichtdeutsche	77	48	37	26
21	TV Wohnungseinbrüche gesamt	112	127	64	53
22	unter 21 Jahren	44	38	16	4
23	ab 21 Jahren	68	89	48	49
24	Nichtdeutsche	58	73	38	25
25	TV Straßenkriminalität gesamt	776	725	804	707
26	unter 21 Jahren	291	228	283	245
27	ab 21 Jahren	485	497	521	462
28	Nichtdeutsche	265	236	281	244
29	TV Gewaltkriminalität gesamt	558	579	567	571
30	unter 21 Jahren	165	191	198	190
31	ab 21 Jahren	393	388	369	381
32	Nichtdeutsche	200	190	218	206

Häusliche Gewalt (keine PKS-Daten)					
33	Häusliche Gewalt	256	311	297	270
34	Anzahl Wohnungsverweisungen	156	175	189	171
35	Wohnungsverweisungsquote	60,94%	56,27%	63,64%	63,33%

2019	2020	2021	2022	2023	2024	Zu-/ Abnahme 2023/24	
						Absolut	Prozent
7.160	7.130	6.498	7.278	8.109	7.500	-609	-7,51%
1.792	1.553	1.309	1.839	1.904	1.610	-294	-15,44%
5.368	5.577	5.189	5.439	6.205	5.890	-315	-5,08%
2.295	2.361	2.219	2.697	2.987	2.883	-104	-3,48%
142	138	224	231	252	232	-20	-7,94%
47	44	101	95	83	90	7	8,43%
95	94	123	136	169	142	-27	-15,98%
42	37	52	68	83	80	-3	-3,61%
43	32	48	54	78	55	-32	-29,49%
33	21	44	43	63	45	-18	-28,57%
10	11	4	11	15	10	-5	-33,33%
17	18	21	25	33	30	-3	-9,09%
498	487	438	425	508	494	-14	-2,76%
189	164	141	170	184	188	4	+2,17%
309	323	297	255	324	306	-18	-5,56%
168	198	173	156	207	192	-15	-7,25%
47	40	18	18	28	30	2	+7,14%
15	9	4	2	11	12	1	+9,09%
32	31	14	16	17	18	1	+5,88%
34	36	13	14	26	24	-2	-7,69%
57	50	33	36	38	39	1	+2,63%
9	8	7	13	5	8	3	+60,00%
48	42	26	23	33	31	-2	-6,06%
24	20	15	25	20	22	2	+10,00%
619	680	518	563	705	741	36	+5,11%
265	220	203	228	271	291	20	+7,38%
354	460	315	335	434	450	16	+3,69%
205	206	168	205	277	284	7	+2,53%
607	630	544	589	694	653	-41	-5,91%
237	226	200	248	291	264	-27	-9,28%
370	404	344	341	403	389	-14	-3,47%
206	261	215	217	295	272	-23	-7,89%

487	369	258	374	372	458	86	
179	213	118	166	181	203	22	
36,76%	57,72%	45,74%	44,39%	48,66%	44,32%		



Interview mit Heike Schultz Leiterin der Direktion Kriminalität

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr und eine Vorschau auf die Schwerpunkte 2025.

Wie schätzen Sie die Kriminalitätszahlen in Oberhausen ein?

Mit Blick auf die Statistik können wir in fast allen Deliktbereichen sinkende Zahlen oder steigende Aufklärungsquoten verzeichnen, in ganz vielen Bereichen sogar beides, zum Beispiel in der Straßensriminalität und der Gewaltkriminalität. Das ist positiv zu bewerten.

Welche Themen haben die Direktion Kriminalität im Jahr 2024 beschäftigt?

Erschütternd war der Vorfall der getöteten ukrainischen jungen Männer – nicht nur aufgrund des Alters der Opfer und auch der jungen Täter. Hier wird wirklich die Sinnlosigkeit von Gewalt offenbar. Für uns war das auch ein wichtiger Anstoß, um uns Maßnahmen gegen Messergewalt zu überlegen. Natürlich wird man die Nutzung von Messern durch Verbote nicht gänzlich verhindern können, aber wir versprechen uns davon, dass mehr Menschen darüber nachdenken, ob sie überhaupt ein Messer dabei haben müssen. In Oberhausen sprechen wir deshalb individuelle Trageverbote von Messern und anderen gefährlichen Gegenständen aus.

Seit wann sprechen Sie Trageverbote aus?

Das machen wir seit Mitte 2024. Der Prozess ist langwierig, weil es nun mal auch ein Verwaltungsakt

ist. Aber jeder, der bei einer Tat ein Messer benutzt hat und in Oberhausen lebt, ist potenzieller Adressat eines solchen Verbots.

Hat die Behörde die Senkung der Straftaten gegen Seniorinnen und Senioren weiterhin als Behördenschwerpunkt?

Das ist richtig. Wir haben in diesem Bereich derzeit steigende Fallzahlen – ich kann mir aber gut vorstellen, dass das auch an einer erhöhten Anzeigebereitschaft liegt, die wir dank unserer Kampagne erreicht haben. Das wäre ein positiver Effekt. Denn ohne die Kenntnis der Straftaten können wir nicht oder nicht gezielt ermitteln. Die Schadenssummen sind hoch, oft handelt es sich hierbei um die gesamten Ersparnisse von Seniorinnen und Senioren. Deshalb arbeiten wir direktionsübergreifend weiterhin daran, die Straftaten wenn möglich zu verhindern oder – wenn es doch dazu gekommen ist – sie aufzuklären. Die Kampagne #Nicht mit deiner Oma/ Nicht mit deinem Opa ist bislang sehr gut angenommen worden und wird demnächst in die dritte Phase gehen. Ich hoffe, dass zukünftig jeder die verschiedenen Maschen der Trickbetrüger kennt und im Falle eines Falles entsprechend reagiert. Deswegen wollen wir auch 2025 weiter daran arbeiten, die potenzielle Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren, aber auch deren Angehörige zu erreichen.

Eine Gruppe von Heranwachsenden hat auch für Probleme gesorgt...

Wenn man sich die reine Statistik anschaut, dann sieht es angesichts der niedrigen Zahlen nicht so aus, als hätten wir hier ein Problem. Aber uns hat im vergangenen Jahr eine relativ kleine Jugendgruppierung beschäftigt, die für sehr viele Straftaten verantwortlich ist. Als dieses Problem bekannt wurde, haben wir sofort reagiert, mit polizeilichen Mitteln wie Präsenz und Ermittlungen, aber auch durch die Intensivierung unseres Netzwerks mit den Akteuren, insbesondere der Stadt Oberhausen. Denn polizeiliche Maßnahmen allein hätten das Problem nicht, jedenfalls nicht so schnell lösen können. Wir wollten hier schnellstmöglich reagieren, um die Situation zu entspannen. Zum einen um die Bürgerinnen und Bürger zu schützen und ihnen zu zeigen, dass wir uns kümmern. Zum anderen auch, um auf die Heranwachsenden einzuwirken. Dass es hier Anstrengungen von vielen Seiten gab, sieht man an der Zusammensetzung dieses Netzwerks.

Inwiefern?

Allein auf der polizeilichen Seite waren die vielen verschiedenen Bereiche vertreten: der Bezirksdienst, der ja auch in den entsprechenden Stadtbezirken unterwegs ist und die Situation vor Ort kennt und einschätzen kann, die Mitarbeitenden des Kommissariats Kriminalprävention und Opferschutz, die Ermittler des Kriminalkommissariats 12, die für die Straftaten von Kindern und Jugendlichen zuständig sind, sowie die Kolleginnen und Kollegen des Wachdienstes. Von der Stadt Oberhausen waren die verschiedenen Ämter, z. B. das Jugendamt und die Schulbehörde, vertreten. Außerdem waren die Staatsanwaltschaft und die Jugendgerichtshilfe aus dem Haus des Jugendrechtes involviert. Dieses Netzwerk hat sich bewährt. Schon in der zweiten Jahreshälfte war ein deutlicher Rückgang der Straftaten und anderer Vorfälle spürbar. Dazu beigetragen hat sicher, dass drei Personen, die dieser Jugendgruppierung zuzuordnen waren, in Haft gegangen sind. Für uns bedeutet das allerdings nicht, dass wir das Thema aus den Augen verlieren. Das Netzwerk besteht und der Informationsaustausch läuft weiterhin sehr gut.

Wie sehen die Zahlen beim Diebstahl an/aus PKW aus?

Die Fallzahlen sind gesunken und die Aufklärungsquote ist gestiegen. Hier ist es den Ermittlungskräften gelungen, Tatzusammenhänge zu erkennen und viele Taten aufzuklären. Wir reden z. B. über Einbrüche in Handwerkerfahrzeuge und den Dieb-

stahl von hochwertigen Werkzeugen, die dabei entwendet wurden. Uns ist es auch gelungen, hier eine bandenmäßig agierende Gruppe zu ermitteln. Das Diebesgut wurde bereits asserviert und ausgewertet und kann hoffentlich bald an die jeweiligen Besitzer übergeben werden. Das ist ein toller Erfolg, der mich sehr stolz macht. Ich freue mich, wenn unsere Ermittlerinnen und Ermittler hier hartnäckig sind, obwohl angesichts der hohen Deliktzahlen oft nicht viel Zeit bleibt.

Nun klingt Diebstahl im ersten Moment oft nicht so dramatisch, aber wenn man die Schadenssummen betrachtet, wird deutlich wie allgemeinschädlich diese Straftaten oft sind. Kürzlich wurde eine Gruppe an Täterinnen und Tätern ermittelt, die immer wieder in den verschiedensten Geschäften Waren im Wert von mehreren Tausend Euro entwendeten. Die Kolleginnen und Kollegen des Kriminalkommissariats 22 haben durch Videoaufnahmen Tatzusammenhänge erkannt und alle Kreispolizeibehörden im Land angeschrieben. Es hat sich herausgestellt, dass neben den Fällen in Oberhausen noch mindestens 15 weitere Diebstähle in anderen Städten stattgefunden haben. Nun wird alles unter einem Dach bei der Staatsanwaltschaft Duisburg bearbeitet. Die drei Beschuldigten sind in Untersuchungshaft gegangen – zwar „nur“ für Ladendiebstahl, aber nun mal mit einer riesigen Schadenssumme. Normalerweise hätte man das auch nicht so hoch bewertet, aber weil die Ermittlerinnen und Ermittler den banden- und gewerbsmäßigen Charakter nachweisen konnten, war eine Inhaftierung möglich. Das ist nur gelungen, weil man sich hier in Oberhausen die Mühe gemacht hat, auch Fälle aus anderen Städten zu bearbeiten.

Was sind die Schwerpunkte für 2025?

Wir konzentrieren uns weiterhin auf den Behördenschwerpunkt. Des Weiteren behalten wir die bereits erwähnte Jugendgruppierung im Blick und werden in dem Zusammenhang unser Netzwerk noch weiter ausbauen. Dann wollen wir uns der Entwicklung der Aufklärungsquote insgesamt widmen und schauen, dass diese noch besser wird. Zusammenfassend muss ich aber sagen, dass ich zuversichtlich bin, dass wir ein gutes Jahr haben werden. Oberhausen ist und wird sicherlich weiterhin eine sichere Großstadt bleiben.

Vielen Dank für das Gespräch!



Ungewöhnliche Aktion mit großer Wirkung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz – kurz KK KP/O – sind da tätig, wo Kriminalität und Straftaten verhindert werden können und überlegen sich stetig neue Ideen, um die Oberhausener Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Manchmal braucht es nur eine gute Idee und motivierte Kolleginnen und Kollegen, um etwas zu bewirken. So geschehen beim Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz, das an der Anlaufstelle Marktstraße seinen Sitz hat. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Kommissariats informieren Oberhausener Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Einbruchsschutz, Suchtprävention, häusliche Gewalt und vieles mehr. Ein wichtiger Bereich dieser Arbeit ist der Schutz älterer Menschen vor den vielen Betrugsarten. Ob nun ein betrügerischer Anruf oder ein angeblicher Wasserwerker vor der Haustür – immer wieder werden Seniorinnen und Senioren Opfer dieser Betrüger.

„Wir schreiben alle Senioren in Oberhausen an“

Und genau hier ist die Idee für eine ungewöhnliche Briefaktion entstanden, um vor allem die Seniorinnen und Senioren vor dieser traumatischen Erfahrung zu bewahren. Kriminalhauptkommissarin Anja Kurz, Leiterin der Dienststelle, erinnert sich: „Es war im Jahr 2020, genau in der Corona-Zeit, als eine Kollegin die Idee hatte, dass alle Seniorinnen und Senioren mit einem Brief von der Polizei persönlich angeschrieben werden.“ Denn nicht alle älteren Menschen gehen selbstverständlich mit den Medien um, informieren sich und erkennen einen betrügerischen Kontakt.



Es wurde gedruckt, gefaltet und eingetütet

Deshalb die Idee mit einem Brief wirklich alle Menschen, egal ob sie mitten im Leben stehen oder eher isoliert leben, zu erreichen. Es begann eine Mammutaktion, an der aber alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommissariats mit viel Herzblut beteiligt waren. „Wir hatten damals beschlossen, alle im Alter von 80 Plus anzuschreiben – das waren immerhin 13.000 Haushalte“, erinnert Anja Kurz sich. „Möglich war das aber auch, weil uns zur Corona-Zeit viele Vorträge und sonstige Veranstaltungen weggebrochen sind.“ Eine Briefsendung bestand aus einem Anschreiben des damaligen Polizeipräsidenten mit einer Informationsbroschüre und einem thematisch passenden Türanhänger. Es wurde gedruckt,



gefaltet und eingetütet – bis alle 13.000 Postsendungen fertig waren. „Wir hatten allein zwei große Paletten der Infobroschüre – das war schon beeindruckend“, erzählt Anja Kurz. „Aber die Briefsendungen mussten nun verteilt werden. Weil es keine finanziellen Mittel hierfür gab, beschlossen wir das zu stemmen.“ Auf eine Rundmail des Kommissariats reagierten viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Präsidiums und verteilten die Briefsendungen auch in ihrer Freizeit persönlich an die Adressen. Das Ziel: Jede Postsendung sollte an die jeweilige Adresse zugestellt werden. Es hat geklappt.

Die Menschen schämen sich

Ob die Briefsendungen tatsächlich etwas bewirkt haben, das lässt sich nicht so leicht beantworten. „Der Erfolg ist schwer messbar“, erklärt Anja Kurz, „dennoch haben wir viele Anrufe von Seniorinnen und Senioren erhalten, die sich für die Briefsendung bedankt haben. Das bestätigt auch Kriminaloberkommissarin Laura Millow. Die Polizistin arbeitet seit einem Jahr bei KK KP/O und hat die letzte Briefaktion im Februar 2025 unterstützt. „Man hat nur ein Gefühl dafür, was die Aktion bringt. Aber ich habe mit einer Seniorin gesprochen, die mir erzählt hat, dass sie unsere Postsendung bekommen hat und sie nur kurze Zeit später einen betrügerischen Anruf erhalten hat. Weil ihr der Brief noch so bewusst war, hat sie genau richtig gehandelt und aufgelegt. Dafür hat sie sich bedankt. Und wenn man das und ähnliche Erfahrungsberichte hört, dann weiß man, dass es die Mühe wert ist.“

Manchmal ist es nur ein Moment der Schwäche

Die Aktion hat seitdem jährlich stattgefunden. Angeschrieben werden die Jahrgänge, die im aktuellen Jahr 73 Jahre alt werden. So geht man auf Nummer sicher, dass niemand doppelt, aber dass auch wirklich jeder Senior im Laufe der Zeit Post von uns bekommt. „Bei Vorträgen, an denen Seniorinnen und Senioren teilnehmen, erfährt man, dass selbst Betrugsversuche, die scheitern, diese Menschen schockieren. Viele von ihnen haben schlaflose Nächte und schämen sich – sie berichten darüber, dass sie sich ganz sicher waren, dass sie niemals auf einen solchen Betrug hereingefallen wären.“ Und doch bedarf es manchmal nur eines Moments der Schwäche, um Opfer zu werden.

Viel Arbeit, aber es ist es wert

Das zu verhindern sehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom KK KPO nach wie vor als Teamaufgabe. Deshalb arbeiten sie weiterhin daran, viele Menschen zu erreichen und über die Maschen zu informieren. „Die Briefaktion ist ja nur ein kleiner Teil davon. Wir halten Vorträge, haben kürzlich eine Broschüre in Zusammenarbeit mit der Sparkasse veröffentlicht, suchen nach stetig neuen Ansprechpartnern, die das Wissen um die vielen Betrugsformen an die älteren Menschen herantragen“, berichtet Anja Kurz. „Eine wichtige Gruppe sind die Seniorensicherheitsberaterinnen und Seniorensicherheitsberater in Oberhausen. Sie laufen sogenannte Taschen-diebstahlsstreifen, halten ebenfalls Vorträge und engagieren sich ungemein – alles ehrenamtlich.“ Das Team ist überzeugt davon, dass noch viel getan werden muss und dass sicherlich nicht jedes Opfer geschützt werden kann. „Aber wenn wir nur einige Straftaten verhindern können, dann lohnt sich unsere Arbeit“, so Anja Kurz.

Besondere Sachverhalte unserer Kriminalkommissariate



In Oberhausen-Alstaden wurden am Freitagabend (26.01.) mehrere Tatverdächtige beim Aufbruch eines Firmenfahrzeugs ertappt und flohen mit einem Pkw. Die Polizei leitete sofort eine Fahndung ein und stellte das Fluchtfahrzeug auf der Westmarkstraße ab. Zwei Insassen (23 und 26 Jahre, serbische Staatsangehörigkeit) versuchten zu Fuß zu fliehen. Der 23-Jährige wurde von Polizeihund „Cassy“ gestellt und leicht verletzt, der 26-Jährige in einem Gebüsch entdeckt. Im Pkw fanden die Beamten gestohlenen Diebesgut.



Seit Anfang 2024 wurden in Oberhausen und Umgebung vermehrt ältere Menschen bestohlen, nachdem sie Geld an Bankautomaten abgehoben hatten. Eine bosnische Tätergruppe hatte es gezielt auf körperlich eingeschränkte Senioren abgesehen, entwendete ihre Geldbörsen und nutzte die Karten für weitere Abbuchungen. Der Schaden beläuft sich auf einen fünfstelligen Betrag. Nach umfangreichen Ermittlungen führten Polizei und Staatsanwaltschaft Duisburg am 1.10. Razzien in mehreren Städten durch und nahmen fünf Tatverdächtige fest.



Am 14.08. durchsuchte die Polizei Oberhausen mehrere Objekte in Oberhausen und Mülheim/Ruhr. Die Maßnahmen richteten sich gegen einen polizeibekanntem 44-jährigen Tatverdächtigen (türkisch), der im Verdacht steht, an Erpressungen und Bedrohungen beteiligt gewesen zu sein. Unterstützt von Spezialeinsatzkommandos stellten die Ermittlerinnen und Ermittler zahlreiche mutmaßlich illegale Glücksspielautomaten, Fahrzeuge, Schmuck und Bargeld sicher.



In der Nacht zum 12.07. flüchteten zwei Insassen eines unbeleuchteten Renault Twingo in Oberhausen vor der Polizei. Der Wagen war seit dem 08.07. wegen Diebstahls zur Fahndung ausgeschrieben. Der 20-jährige Fahrer, polizeibekannt und ohne gültige Fahrerlaubnis, wurde festgenommen. Ermittlungen führten zur Identifikation einer Gruppe jugendlicher und junger Erwachsener. Am selben Tag wurden mehrere Wohnungen durchsucht, wobei der 16-jährige Beifahrer festgenommen und umfangreiches Diebesgut, darunter iPads, Smartphones und Waffen, sichergestellt wurde.



Besondere Sachverhalte unserer Kriminalkommissariate



Ein 37-jähriger Oberhausener stellte am 23.07. fest, dass sein hochwertiges E-Bike aus seinem Carport gestohlen worden ist. Dank eines Ortungssystems konnte er den Standort in Oberhausen-Osterfeld ermitteln und der Polizei melden. Das Rad wurde in einem Hinterhof sichergestellt. Ermittlungen führten zu einem polizeibekanntem 33-jährigen Tatverdächtigen.



Seit April 2024 ermittelte die Polizei Oberhausen gegen ein serbisches Einbrecherpärchen (27, männlich / 37, weiblich). Nach mehreren Wohnungseinbrüchen im Ruhrgebiet wurden sie am 18.06. nach einem Einbruch in Dinslaken mit gestohlenen Wertsachen, darunter Schmuck und Rolex-Uhren, festgenommen. Durchsuchungen in Oberhausen und Duisburg führten zur Sicherstellung weiterer möglicher Beute. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Duisburg wurde gegen beide Untersuchungshaft angeordnet.



Am 24.04. durchsuchte die Polizei Oberhausen mehrere Wohnungen in Oberhausen und Duisburg, nachdem Jugendliche auf Social Media mutmaßliche Schusswaffen präsentiert hatten. Die Ermittlungen ergaben, dass es sich um eine Anscheinswaffe handelte; echte Waffen wurden nicht gefunden. Die Maßnahmen dienten der Beweissicherung. Die Polizei Oberhausen beobachtet weiterhin kriminelle Aktivitäten und verfolgt Straftaten konsequent. Die Ermittlungen dauern an.



Am 12.11. führte die Polizei Oberhausen einen Einsatz im Rahmen der strategischen Fahndung durch, um Straftaten zu verhindern und die Sicherheit zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit der Stadt und der Feuerwehr wurden 121 Personen und 53 Fahrzeuge kontrolliert. Der Einsatz führte zu vier vorläufigen Festnahmen, Anzeigen wegen Waffen- und Drogendelikten sowie Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz. Zudem wurden vier Gastronomiebetriebe überprüft, wobei Verstöße festgestellt und ein Betrieb geschlossen wurde.



Allgemeine Hinweise

Die in dieser Broschüre enthaltenen Zahlen, Daten und Fakten sind Auszüge aus dem Kriminalitätsgeschehen und der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS).

Im Hinblick auf die dargestellten Tabellen und Zahlen aus der PKS sei angemerkt, dass diese nur in Auszügen und entsprechend lesbar aufbereitet dargestellt werden. Die umfassende und nicht aufbereitete Straftatentabelle der PKS ist im Internet auf der Seite des PP Oberhausen abrufbar. Außerdem muss darauf hingewiesen werden, dass die Aussagekraft der PKS dadurch eingeschränkt wird, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich, zum Beispiel nach Intensität der Kriminalitätsbekämpfung oder Anzeigenbereitschaft der Bevölkerung. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

Bei der Erfassung des Zahlenmaterials wird zwischen der Eingangsstatistik und der Ausgangsstatistik unterschieden. Das ist notwendig, weil je nach Statistik ganz unterschiedliche Aussagen getroffen werden können.

Eingangsstatistik

Die **Eingangsstatistik** bildet die Informationen ab, die unmittelbar bei Anzeigenaufnahme erfasst werden. Sie zeigt also an, wie viele Delikte zur Anzeige gebracht worden sind. Man muss bei der Betrachtung dieser Statistik wissen, dass hier auch Straftaten gezählt werden, die sich im Nachhinein nicht als solche herausstellen. Sprich: Die Ermittlungen ergeben, dass hier keine oder eine andere Tat vorliegt, als ursprünglich angenommen. Sie ist also ein ungefiltertes Abbild dessen, was in der Behörde eingeht.

Ausgangsstatistik

Demgegenüber steht die Polizeiliche Kriminalstatistik. Diese ist eine **Ausgangsstatistik** - das heißt, dass hier die Sachverhalte erfasst werden, die im nächsten Schritt an die Justiz zur Strafverfolgung weitergegeben werden. Hier kann man - im Vergleich zur Eingangsstatistik - von einer viel höheren Bewertungssicherheit oder Bewertungsqualität ausgegangen werden, da die Ermittlungen entsprechend abgeschlossen sind. Berücksichtigt werden muss hierbei allerdings der Verzerrfaktor. Wenn nämlich eine Tat aus dem Jahr 2019 erst im darauffolgenden Jahr abgeschlossen wird, wird sie auch erst in der PKS des Jahres 2020 erfasst.

Die Erfassung der bekannt gewordenen Fälle wird nach einer bestimmten Systematik aufgeschlüsselt, die sich am Aufbau der Strafgesetze orientiert. Die Summe der Straftatenobergruppen ergibt dann die Gesamtzahl der erfassten Fälle.

Analyse der Kriminalitätsentwicklung für Maßnahmen und Konzepte

Die Polizei nutzt sowohl die Eingangsstatistik als auch die Ausgangsstatistik, um die Kriminalitätsentwicklung zu analysieren und polizeiliche Maßnahmen und Konzepte zu initiieren.

Die PKS unterliegt einem dynamischen Prozess. Das bedeutet unter anderem, dass unterjährig veröffentlichte Zahlenwerte von den Zahlen der hier veröffentlichten Jahresstatistik abweichen können. Sollten darüber hinaus noch Fragen zur PKS bestehen, steht Ihnen die Pressestelle des Polizeipräsidiums Oberhausen (0208 826 2222 oder Pressestelle.Oberhausen@polizei.nrw.de) zur Verfügung.

Begriffsbestimmungen

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten Straftaten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

AQ = aufgeklärte Fälle x 100 / bekannt gewordene Straftaten

Computerkriminalität (Cybercrime im weiteren Sinne)

Zu Cybercrime werden Straftaten gerechnet, die sich gegen das Internet, andere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder mittels dieser Informationstechnik begangen werden.

Cybercrime im engeren Sinne

Cybercrime im engeren Sinne umfasst Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Dazu zählen unter anderem: Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN; Computerbetrug nach § 263 a StGB; Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei der Datenverarbeitung nach §§ 269, 270 StGB; Datenveränderung, Computersabotage nach §§ 303 a, 303 b StGB; Softwarepiraterie.

Cybercrime im weiteren Sinne

Cybercrime im weiteren Sinne bezeichnet Straftaten, bei denen die Informations- und Kommunikationstechnik zur Planung, Vorbereitung oder Ausführung eingesetzt wird und es sich um eine Tat handelt, die auch in der analogen Welt begangen werden könnte, wie etwa Drogenhandel oder Betrugsdelikte gemäß §263 StGB. In einzelnen Deliktsbereichen ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen, da der Polizei viele Straftaten nicht bekannt sind bzw. nicht zur Anzeige gebracht werden.

Tatmittel Internet

Erfolgt die Täuschung unter Nutzung eines Computers gegenüber einem Menschen, liegt ein Betrug gemäß § 263 StGB vor und es handelt sich um Cybercrime im weiteren Sinne. Straftaten, bei denen das Internet als Tatmittel verwendet wird, werden in der PKS mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Es kommen sowohl Straftaten in Betracht, deren Tatbestände durch das bloße Einstellen von Informationen in das Internet bereits erfüllt werden (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.

Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst die folgenden Straftaten:

Mord sowie Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien; Erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)

Bei dieser Zahl handelt es sich um die bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare). Sie drückt die Gefährdung aus, die durch die Kriminalität verursacht wird.

$KHZ = \text{Straftaten} \times 100.000 / \text{Einwohnerzahl}$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Die Opfergefährdungszahl oder auch das Opferrisiko ist die Zahl der gemeldeten Opfer, errechnet auf 100.000 Einwohner der Oberhausener Bevölkerung.

Straßenkriminalität

Der Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ umfasst die folgenden Straftaten: Sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von Fahrrädern - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

Bevölkerungsstruktur

jeweils Stand 31.12. des Vorjahres

	2023	2024	Abweichungen		Bevölkerungsanteil	
			Absolut	Prozent	2023	2024
Anzahl der Einwohner	210.824	211.099	275	0,13%		
Kinder unter 14 Jahren	28.166	28.377	211	0,75%	13,36%	13,44%
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	7.701	7.711	10	0,13%	3,65%	3,65%
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	5.776	5.845	69	1,19%	2,74%	2,77%
Erwachsene 21 Jahre und älter	169.181	169.166	-15	-0,01%	80,25%	80,14%
davon Senioren über 60 Jahre	63.231	63.950	719	1,14%	29,99%	30,29%
Davon:						
Nichtdeutsche Einwohner	37.932	39.308	1.376	3,63%	17,99%	18,62%
Kinder unter 14 Jahren	6.392	6.493	101	1,58%	3,03%	3,08%
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	1.437	1.558	121	8,42%	0,68%	0,74%
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	929	1.003	74	7,97%	0,44%	0,48%
Erwachsene 21 Jahre und älter	29.174	30.254	1.080	3,70%	13,84%	14,33%
davon Senioren über 60 Jahre	5.139	5.428	289	5,62%	2,44%	2,57%

Opfergefährdungszahlen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
OGZ gesamt PP OB	1.343	1.335	1.392	1.488	1.368	1.327	1.385	1.686	1.832	1.762
OGZ gesamt Land NRW	1.290	1.381	1.376	1.383	1.339	1.339	1.361	1.635	1.696	
OGZ u21 PP OB	2.629	2.706	3.121	3.004	3.167	2.768	2.799	3.782	4.205	3.891
OGZ u21 Land NRW	2.272	2.445	2.531	2.551	2.514	2.419	2.460	3.168	3.344	
OGZ ü60 PP OB	253	293	253	300	259	296	327	395	410	428
OGZ ü60 Land NRW	290	295	299	302	295	328	348	403	430	

Quellenangaben

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

LKA NRW

Strukturdaten Bevölkerung

LKA NRW

Fotos und Grafiken

Rene Anhuth, Adobe Stock, Polizei NRW



Herausgeber
Polizeipräsidium Oberhausen
Duisburger Straße 375
46049 Oberhausen
Telefon 0208 / 826-0

Fachliche Verantwortung
Direktion Kriminalität
Führungsstelle

Inhalt, Konzeption & Gestaltung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit